

**Kurzer Bericht über die Tätigkeit der
„Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung“.
Sitz Augsburg, Naturwissenschaftliches Museum im Fuggerhaus**

Von

WILLI ISSEL, Augsburg

Auf Grund der schwierigen Verhältnisse nach dem Kriegsende 1945 war es der damaligen Zentrale für Fledermausberingung, dem Zoologischen Museum der Universität Berlin, nicht möglich, die in Westdeutschland beheimateten Beringer ausreichend mit Markierungsklammern zu beliefern. Mit Zustimmung des Zoologischen Museums A. Koenig, Bonn, und Prof. Dr. M. Eisentraut, dem Leiter der ehemaligen Zentrale in Berlin, stellte ich mir daher zunächst selbst im Handbetrieb Fledermausringe mit der Leitadresse „Zool. Mus. Bonn“ her, die ich anfangs nur für mich verwendete. Nach und nach traten etliche Interessenten an mich heran und baten mich um Ringe; auf diese Weise entstand die „Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung“. 1952 und 1953 (während ich in Amerika war) verwendete die Arbeitsgemeinschaft Fledermausringe der Vogelwarte Radolfzell. Dann ließ ich mir aus eigenen Mitteln fabrikmäßig wieder Ringe mit der schon früher verwendeten Leitadresse „Zool. Mus. Bonn“ herstellen, mit denen meine Mitarbeiter bis jetzt versorgt wurden. Allen Beringern standen meine Literatur und mein Balgmaterial zur Verfügung, und sie wurden — soweit notwendig — in ihren Kenntnissen gefördert. So entstand im Laufe der Jahre eine fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit. — Im Einvernehmen mit Prof. Dr. M. Eisentraut, dem jetzigen Direktor des Zoologischen Museums A. Koenig, Bonn, gibt die „Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung“ ab 1. 1. 1960 — dem Tätigkeitsbeginn unserer neuen Zentrale mit Sitz am Zoologischen Museum A. Koenig, Bonn — ihre Funktion als Beringungszentrale für ihre Mitarbeiter auf.

In den zehn Jahren ihres Bestehens hat unsere Arbeitsgemeinschaft insgesamt 14 375 Fledermäuse von 19 verschiedenen Arten markiert (die Beringungen von B. und W. Issel aus den Jahren 1950 mit 1959 inbegriffen), wobei in den letzten Jahren die Markierung von Mausohrfledermäusen und Kleinen Hufeisennasen betont eingeschränkt wurde. Fast alle Tiere wurden in Westdeutschland beringt, nur wenige auf Ischia/Italien und in der Umgebung von Postojna/Jugoslawien.

Die Aktivität der einzelnen Mitarbeiter war den Gegebenheiten entsprechend unterschiedlich; der Kreis der Beringer setzte sich sowohl aus

Übersichtstabelle der in den Jahren 1950 bis 1959 durch die „Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung“, Sitz Augsburg, vorgenommenen Markierungen

Fledermausart:	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Summe
Kleine Hufeisennase, <i>Rhinol. hipposideros</i> (Bechst.)	285	271	96	197	327	114	120	91	9	44	1554
Große Hufeisennase, <i>Rh. ferrum-equinum</i> (Schreb.)	91	109	56	87	74	39	35	22	13	15	541
Mausohrfledermaus, <i>Myotis myotis</i> (Borkh.)	658	1059	1373	766	338	239	186	283	281	260	5443
Teichfledermaus, <i>Myotis dasycneme</i> (Boie)	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3
Wasserfledermaus, <i>Myotis daubentoni</i> (Leisl.)	4	3	1	39	141	81	19	152	107	126	673
Langfußfledermaus, <i>Myotis capaccinii</i> (Bonaparte)	—	—	—	—	—	—	21	1	8	2	32
Gefranste Fledermaus, <i>Myotis nattereri</i> (Kuhl)	33	23	53	27	10	8	7	39	13	11	224
Gewimperte Fledermaus, <i>Myotis emarginatus</i> (Geoffroy)	—	—	1	32	65	—	—	42	—	1	141
Bechsteinfledermaus, <i>Myotis bechsteini</i> (Leisl.)	2	30	21	53	7	16	29	20	77	53	308
Barthfledermaus, <i>Myotis mystacinus</i> (Leisl.)	13	49	28	20	16	18	3	6	11	28	192
Großohrfledermaus, <i>Plecotus auritus</i> (L.)	12	104	33	111	170	45	112	115	66	147	915
Mopsfledermaus, <i>Barb. barbastellus</i> (Schreb.)	30	445	280	276	255	133	101	60	67	57	1704
Zwergfledermaus, <i>Pip. pipistrellus</i> (Schreb.)	19	9	—	4	49	13	60	4	2	2	162
Rauhhäutige Fledermaus, <i>Pip. nathusii</i> (Keys. et Blas.)	—	—	1	9	4	—	—	—	—	—	14
Abendsegler, <i>Nyctalus noctula</i> (Schreb.)	71	318	98	127	35	8	24	10	7	63	761
Rauharmige Fledermaus, <i>Nyctalus leisleri</i> (Kuhl)	—	—	1	33	38	18	2	6	4	3	105
Zweifarbige Fledermaus, <i>Vesperugo murinus</i> (L.)	7	—	—	13	1	—	10	—	—	—	31
Spätfliegende Fledermaus, <i>Eptesicus serotinus</i> (Schreb.)	32	26	4	113	95	272	121	199	116	43	1021
Langflügelige Fledermaus, <i>Miniopt. schreibersi</i> (Kuhl)	—	—	27	285	105	26	45	15	3	—	551
	1258	2446	2119	2192	1731	1030	895	1065	784	855	14375

Wissenschaftlern als auch aus Laien zusammen. An unserer Arbeit waren beteiligt:

B. Blase, Freiburg
 L. Bruckner, Alfeld/Mfr.
 O. von Frisch, Braunschweig
 G. Hanusch, Würzburg
 H. Havekost, Oldenburg i. O.
 O. Henze, Fürstenfeldbruck
 E. Hoehl, Fulda
 Die Mitglieder der Höhlenforschungs-
 abteilung des Höhle- und Heimatver-
 eins Laichingen e. V., Laichingen/
 Schwäb. Alb
 R. Jander, New Haven/U.S.A.

A. Kappus, Freiburg
 H. Klapperich, Bonn
 H. Kloeser, Aachen
 C. König, Garmisch-Partenkirchen
 H. Löhl, Ludwigsburg
 H. und D. Preuß, Walchensee/Obb.
 T. Rüggeberg, Bremen-Blumenthal
 W. Schnetter, Würzburg
 F. Stegerer, Regensburg
 K. Tenius, Hannover
 R. Wittmann, Heidelberg

Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit gedankt. — Die Auswertung der Ergebnisse nimmt jeder Beringer selbst vor; einige Beiträge erscheinen in diesem Heft.

Dem Zoologischen Museum A. Koenig, Bonn, sowie der Vogelwarte Radolfzell gebührt unser besonderer Dank für die Weiterleitung aller Rückmeldungen an mich und die manchesmal umgehend notwendige Anweisung an Finder lebender Tiere.

Anschrift des Verfassers: Dr. Willi Issel, Augsburg, Naturwissenschaftliches Museum im Fuggerhaus, Maximilianstr. 36